

Befragungs-Governance-Leitfaden

Mit diesem Leitfaden setzen Sie eine schlanke Befragungs-Governance auf: klare Rollen, ein durchsetzbares Regelwerk und eine gemeinsame Datenhaltung. Das Gegenmittel gegen Tool- und Datensilos, damit aus vielen verstreuten Umfragen wieder ein koordiniertes System wird.

So nutzen Sie diesen Leitfaden

Beginnen Sie mit Teil 1 und benennen Sie die Rollen, damit klar ist, wer entscheidet. Füllen Sie dann das Beispiel-Regelwerk in Teil 2 mit Ihren eigenen Festlegungen: wer welche Befragung durchführen darf, wie die Freigabe läuft und wo die Ergebnisse liegen. Arbeiten Sie zuletzt die Konsolidierungs-Checkliste in Teil 3 durch, um von vielen Tools zu einem System mit einer Quelle der Wahrheit zu kommen. Halten Sie alles bewusst kurz: Ein Regelwerk, das niemand liest, wird umgangen.

Teil 1 • Rollen und Verantwortlichkeiten

Governance beginnt nicht mit einem Tool, sondern mit klaren Rollen. Legen Sie fest, wer die Befragungslandschaft verantwortet, wer freigibt und wer auswertet. Ohne einen benannten Owner läuft niemand die Fäden zusammen.

Rolle	Verantwortung	Bei Ihnen (eintragen)
Owner der Befragungslandschaft	Hält das Inventar aller Befragungen, entscheidet über Anfragen, verantwortet den Gesamtplan	
Freigebende Stelle	Prüft neue Befragungen auf Überschneidung, Datenschutz und Anonymität	
Datenschutz / Compliance	Setzt Standards zu Aufbewahrung, Zugriff und Mindestgruppengröße	
Auswertende Stelle	Führt die Ergebnisse in der gemeinsamen Datenhaltung zusammen	
Befragende Fachbereiche	Stellen Befragungen über den Freigabeprozess, nicht daran vorbei	

Regel: Genau eine Stelle ist Owner. Wird die Verantwortung geteilt, fühlt sich am Ende niemand zuständig, und die Silos kehren zurück.

Teil 2 · Das Regelwerk (Vorlage, illustrativ)

Ein Regelwerk klärt vier Dinge: wer befragen darf, wie die Freigabe läuft, wo die Daten liegen und welche Standards gelten. Die folgenden Sätze sind eine Vorlage zum Anpassen an Ihre Organisation, kein fertiges Reglement.

1. Wer darf eine Befragung durchführen?

Beispiel: Jede Befragung mit mehr als einer Frage wird beim Owner angemeldet. Kurze Team-Feedbacks innerhalb eines Teams sind frei, sofern sie das Team nicht verlassen.

2. Wie läuft der Freigabeprozess?

Beispiel: Anmeldung beim Owner mit Zweck, Zielgruppe und Frequenz. Freigabe innerhalb weniger Arbeitstage, sofern keine Überschneidung mit einer laufenden Erhebung besteht.

3. Wo liegen die Ergebnisse?

Beispiel: Alle Befragungsergebnisse laufen in einem System zusammen (eine Quelle der Wahrheit). Keine dauerhaften Parallel-Ablagen in einzelnen Tools oder Tabellen.

4. Welche Datenschutz- und Anonymitätsstandards gelten?

Beispiel: Auswertung erst ab einer festgelegten Mindestgruppengröße. Klare Regeln zu Aufbewahrung und Zugriff. Diese Standards gelten für jede Befragung gleich.

Kurz halten: Das Regelwerk wirkt nur, wenn der genehmigte Weg schneller ist als der Umweg. Ein zu schwerer Freigabeprozess wird umgangen, indem Abteilungen wieder eigene Umfragen daneben starten.

Teil 3 · Konsolidierungs-Checkliste: von vielen Tools zu einem System

Datensilos entstehen, wenn mehrere Stellen mit eigenen Tools befragen und sich die Daten nicht verknüpfen lassen. Diese Checkliste führt Sie Schritt für Schritt zu einer gemeinsamen Datenhaltung.

- ☐ Bestandsaufnahme: alle laufenden Befragungen mit Zweck, Owner, Tool und Frequenz an einem Ort erfassen
- ☐ Überschneidungen markieren: welche Erhebungen messen dasselbe?
- ☐ Owner benennen: eine Stelle mit dem Mandat, über die Landschaft zu entscheiden
- ☐ Regelwerk verabschieden: kurz, durchsetzbar, für alle sichtbar
- ☐ Freigabeprozess einführen: leicht genug, dass niemand ihn umgehen will
- ☐ Datenhaltung zusammenführen: ein System als Quelle der Wahrheit statt verstreuter Tabellen
- ☐ Datenschutz- und Anonymitätsstandards verankern: gleiche Regeln für jede Befragung
- ☐ Rückspiegeln sicherstellen: aus den zusammengeführten Ergebnissen folgen sichtbar Massnahmen

Ehrlich beschriften: Governance ist ein Prozess, kein Tool. Ein System kann die gemeinsame Datenhaltung technisch abbilden und Doppelbefragungen sichtbar machen, aber es ersetzt die organisatorische Einigung über Rollen und Regeln nicht. Und ohne Rückhalt der Leitung bleibt jedes Regelwerk ein Papier.

Eine Quelle der Wahrheit statt fünf, sechs Tools?

Moodtalk führt quantitative Skalen und offene, dialogische Antworten in einem Werkzeug zusammen, sicher gehostet in der Schweiz.

Termin buchen